



Strickende Schülerinnen,
Anna Wuhrmann, 1915.

Foto aus dem Archiv der Basler Mission, BMA E-30.28.0.48

Socken stricken für den Kaiser

Dieses Jahr stellt Mission 21 Fotografien aus dem Archiv der Basler Mission vor, die das Bewusstsein dafür schärfen, dass ein Bild ohne zusätzliche Informationen falsche Assoziationen auslösen kann. So auch das hier gezeigte Bild mit dem Titel „Strickende Schülerinnen“.

Dargestellt ist eine Gruppe junger Frauen in Fumban, der Hauptstadt des Königreichs Bamum in Kamerun. Im Hintergrund sichtbar ist Anna Wuhrmann, Lehrerin an der Mädchenschule.

Auf das Bild aufmerksam geworden ist das Team von Mission 21 durch einen Artikel von Paul Jenkins, dem ehemaligen Archivar der Basler Mission, der es im Buch „Getting Pictures Right“ analysiert hat.

Vielleicht hat Anna Wuhrmann, die selbst fotografierte, das Bild mit Selbstauslöser gemacht. Mit Sicherheit wurde

es im Vorhinein durchkomponiert, etwa indem die nackten Oberkörper der Frauen durch die Strickerei verdeckt wurden.

Im ersten Augenblick scheint das Bild die typische Vorstellung von Mission zu zementieren. Junge Frauen in Kamerun müssen das Stricken lernen, um dem westlichen Ideal einer christlichen Hausfrau zu entsprechen. Dabei wird in keiner Weise auf Gebräuche oder das Klima im Missionsgebiet eingegangen. Dieser Fokus ändert sich durch ein Dokument, in dem Anna Wuhrmann einige ihrer Bilder beschrieben hat, darunter auch dieses.

Kamerun war seit 1884 eine deutsche Kolonie. Nach dem Ausbruch des 1. Weltkriegs 1914 besetzten die Franzosen und Engländer zuerst die Küsten, so dass das Innere des Landes vom Nachschub abgeschnitten war. Die Kleider der Soldaten konnten nicht ersetzt werden. Anna Wuhrmann schreibt: „Der deut-

Lesetipp E-Book

Festschrift für Paul Jenkins:

Getting Pictures Right

Diverse Beiträge. U. a.:
Paul Jenkins:
Camera evangelistica
- camera lucida? Trans-
border experiences with
historical photographs
from a mission archive



Michael Albrecht, Veit Arlt, Barbara Müller, Jürg Schneider.
Getting Pictures Right - Context and Interpretation, Rüdiger Köppe Verlag, 192 Seiten, ISBN 978-3-89645-247-4

sche Gouverneur ließ im Juni 1915 an alle deutschen Frauen, die noch in der Kolonie waren, die Bitte richten, für die diensttuenden Soldaten Socken zu stricken, 800 Paar.“

Der König von Fumban sah sich damals als Alliiertes des deutschen Kaisers an. Die Schülerinnen strickten in zehn Wochen 125 Paar Baumwollsocken für die Soldaten und folgten damit ihrem König, der Deutschland bis zum Ende des Krieges unterstützte. Das Bild ist somit ein spannendes Beispiel für die koloniale Verflechtung der Mission, das aber erst mit zusätzlichen Informationen richtig gedeutet werden kann.

Andrea Rhyn, Mission 21

Forschungsarchiv in Basel

200 Jahre Geschichte

Das Forschungsarchiv von Basler Mission/ Mission 21 umfasst v. a. die Bestände der Basler Mission (ab 1815). Dank des Archivs entstehen viele Forschungsarbeiten. Es wird laufend weiter erschlossen, unterstützt durch den Gönner*innenverein „Friends of the Archive“.
www.mission-21.org/forschungsarchiv